

Von einem, der ein Wort nicht kannte

Des Märchens 1. Teil

Es war einmal in ferner Zukunft, da stieß ein Zögling in einer Eliteschule, weit draußen in den Weiten des Weltalls, während des Studiums zufällig auf einen Begriff, den er sich nicht erklären konnte. So sehr sich Be-A, der mit richtigem Namen BA-29-02-2423 hieß, auch bemühte, er konnte nicht herausfinden, was dieser Begriff wohl zu bedeuten habe. Weder die wochenlange Recherche in den ihm zugänglichen Datenbanken oder Lexika, noch das Studium in den freigegebenen Bibliotheken brachte ein Ergebnis.

Damit konnte er sich nicht zufrieden geben, denn er war schließlich so konfiguriert, dass er seinem Forscherdrang, der als eine seiner Primäreigenschaften stärker ausgeprägt war als andere, nachgeben und seinen Wissensdurst stillen musste. Also beschloss er nicht zu ruhen, bis er eine Antwort auf die Frage, was das Wort bedeute, gefunden habe.

Be-A träumte, er würde als großer Entdecker ausgezeichnet werden. Wenn nicht eine neu entdeckte Galaxie, so würde zumindest ein Planet oder ein Komet bald seinen Namen tragen.

Doch das blieb nur ein Traum, denn jeder, den er fragte, hatte niemals von dem gesuchten Ausdruck gehört oder gelesen. So vergingen die Jahre. Be-A wurde ein bedeutender Forscher und obwohl nicht einmal ein Staubkorn im All nach ihm benannt worden war, so errang er höchste Auszeichnungen des Forschungsinstituts für das er arbeiten durfte.

Irgendwann jedoch geschah etwas völlig unerwartetes...

An dieser Stelle, lieber Leser, mache ich es mir leicht, mögen Sie denken, denn ich möchte es Ihnen überlassen zu entscheiden, ob und wie das Märchen weitergeführt wird und enden könne. Denn wer weiß, vielleicht werden zukünftige Geschichten quasi ein Eigenleben führen und sich zu einem Spiel mit Möglichkeiten entwickeln, die so vielfältig sind, wie Ihre Fantasie.

Hans-Ulrich Heuser